

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aida

**Verdi, Giuseppe
Ghislanzoni, Antonio**

Mailand, [ca. 1900]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-79010](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79010)

ZWEITE SCENE.

Die Bühne ist in zwei Etagen getheilt.

Die obere stellt das Innere des Vulkantempels in Gold und Lichtglanz dar, die untere ein kellerartiges Gewölbe. Lange Bogengänge, die sich im Dunkel verlieren. Colossalstatuen des Osiris mit nach oben gekreuzten Händen stützen die Säulen der Wölbung.

Radamès, im unterirdischen Gewölbe auf den Stufen der Treppe, auf welcher er hinabgestiegen ist, — über ihm zwei **Priester**, die den Eingang mit einem Steine verschließen.

RADAMES.

Es hat der Stein sich über mir geschlossen,
 Ich seh' mein Grab vor mir. Das Licht des Tages
 Schau ich nicht mehr — Werd' nimmer schau'n Aida —
 Aida, wo bist du? Wäre Glück beschieden
 Zum mind'sten dir — blieb ewig dir verborgen
 Mein furchtbar Loos — Welch' Seufzerlaut! Eine Larve,
 Eine Vision — nein, nein, ein menschlich Antlitz —
 Himmel! — Aida! —

AIDA.

Ich bin es.

RADAMES.

Du — in diesem Grabe!

AIDA.

Ahnend im Herzen, dass man dich verdamme,
Hab' in die Gruft, die sie für dich bereitet,
Geheim ich mich begeben —
Und hier, vor jedem Menscheng' verborgen,
In deinen Armen sehn' ich mich zu sterben.

RADAMES.

Zu sterben! so rein und schön,
Aus lauter Lieb'und Güte!
In voller Jugendblüthe
Fliehen das Dasein!
Es schuf der Himmel dich zum Glück der Liebe,
Ich bring' den Tod dir, nur weil ich dich liebe.
Nein nicht den Tod —
Bist allzulieulich!

AIDA.

(schwärmerisch)

Sieh' dort den Todesengel
Sich nah'n in Glanz und Strahlen,
Trägt uns auf gold'nen Schwingen
Zu ew'gen Freuden fort.
Schon öffnet sich des Himmels Thor,
Dort enden alle Qualen,
Die Begeisterung, das Glück,
Wohnen unsterblich dort.

GESANG UND TANZ DER PRIESTERINNEN IM TEMPEL.

AIDA.

Welch' ein Gesang!

RADAMES.

Ein Triumphgesang

Aus Priestermund.

AIDA.

Für uns das Grabgeläute!

(indem er versucht, den Stein von seiner Stelle zu wälzen)

Meine gewaltigen Arme
Können den Stein vom Orte nimmer bewegen.

AIDA.

Umsonst!... Für uns ist alles
Hier auf Erden vorbei.

RADAMES.

(mit trostloser Ergebung)

Ist Alles vorbei!

(er nähert sich Aida und sucht sie zu stützen)

AIDA-RADAMES.

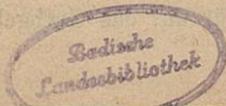
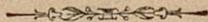
Leb' wohl, o Erde, o du Thal der Thränen,
Verwandelt ward der Freudentraum in Leid,
Der Himmel thut sich auf und unser Sehnen
Schwingt sich empor zum Licht der Ewigkeit.

(Aida sinkt Radamès sanft in die Arme)

AMNERIS.

*(erscheint im Trauergewand im Tempel und wirft sich auf den
Stein, welcher das unterirdische Grab bedeckt)*

Sei dir der Frieden
Im Tode beschieden,
Oeffne dir Isis
Des Himmels Thor.



den

